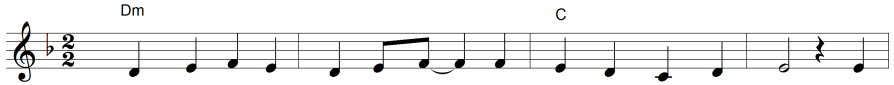
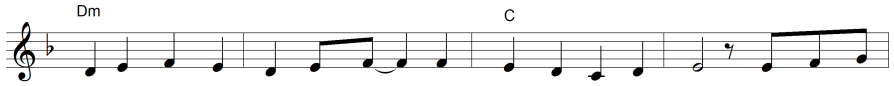
Ich hab' Dein Brot gegessen

Lied zur Erstkommunion
Text: Christof Kieser
Musik: Jochen Schwab, 2009

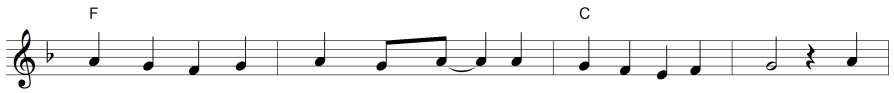
Strophe



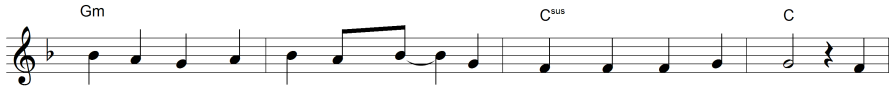
1. Manch-mal si-tze ich da-heim und fühl' mich ganz al-lein, denn
2. Manch-mal gibt es Streit da-heim, dann fühl' ich mich ganz klein, und
3. Manch-mal bin ich wie da-heim und fühl' mich ziem-lich stark, ver-



kei-ne Freun-de mel-den sich, 's'ist kei-ner weit und breit, dann lass mich
hilf-los hof-fe ich für mich, wann wird's vor-ü-ber sein, dann lass mich
let-ze an-dre ab-sicht-lich, mit Wor-ten und 'ner Tat, dann lass mich

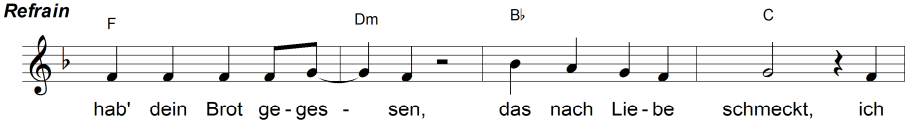


den-ken an den heut'-gen Tag, an die-se tol-le Zeit, und
den-ken an den heut'-gen Tag, an die-se tol-le Zeit, und
den-ken an den heut'-gen Tag, an die-se tol-le Zeit, und

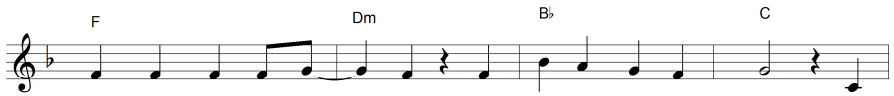


spü-ren fest, dass Du mich liebst, bei al-ler Ein-sam-keit. Ich
spü-ren fest, dass Du mich liebst, bei al-ler Trau-rig-keit.
spü-ren fest, dass Du mich liebst, ver-zeihst auch Zorn und Streit.

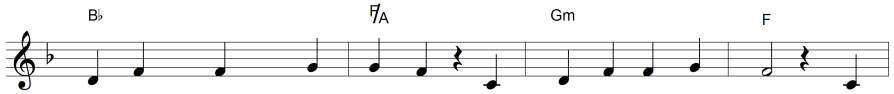
Refrain



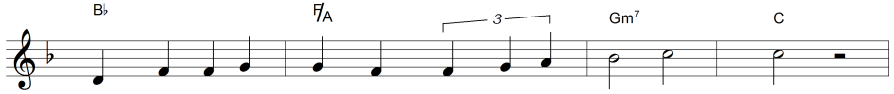
hab' dein Brot ge-ges-sen, das nach Lie-be schmeckt, ich



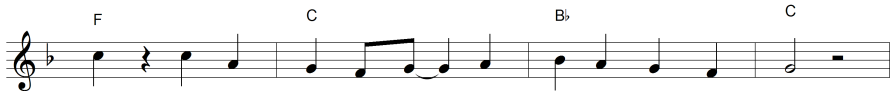
hab' dein Brot ge-ges-sen, das in mir Kräf-te weckt. Die



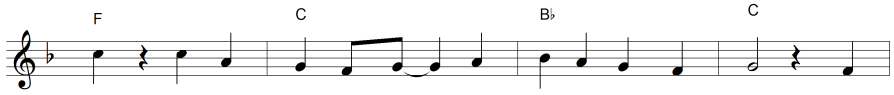
Kru-me schmeckt nach Le-ben, die Krus-te gibt mir Halt, drum



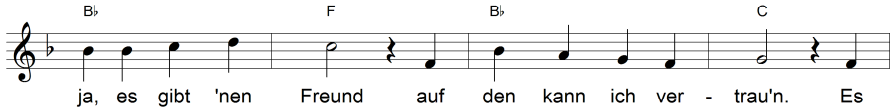
lasst uns al-le sin-gen, dass es zu je-dem schallt:



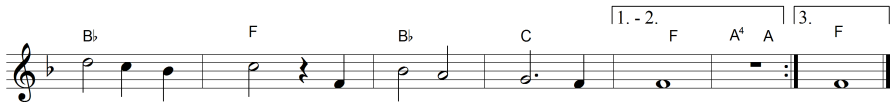
Hey, ja, ich bin da-bei ge-hö-re jetzt da-zu.



Hey, ja, ich bin da-bei, wir al-le ich und du. Hey,



ja, es gibt 'nen Freund auf den kann ich ver-trau'n. Es



ist Je-sus Christ, auf ihn da kann ich bau'n. bau'n.